



Mai 2017

Herzlichen Dank für Ihr Engagement in die Zukunft dieser Kinder

Liebe Freunde von Bright Future

Gerne nutze ich die Gelegenheit, Ihnen von unserem Kinder-Hilfswerk in Äthiopien zu berichten.

Geschichte von *Tesfanesh*

Die Mutter von *Tesfanesh* (8-jährig) ist vom Land nach Addis Abeba gegangen, um Geld für ihre Familie zu verdienen. Aus dem Traum von der grossen Stadt mit vielen Arbeitsmöglichkeiten wurde bald einmal ein Albtraum: Sie fand keine Arbeit, hatte kein Dach über dem Kopf und wurde schwanger von einem Mann, der sie bald wieder verliess. Kurz vor der Geburt von *Tesfanesh* fand sie dann doch noch eine Bleibe in einem Wellblechschopf mit Plastikwänden. Sie gab ihrer Tochter den Namen *Tesfanesh*, das bedeutet auf Amharisch „Du bist Hoffnung“, da sie selbst gar keine Hoffnung mehr hatte.

Die Aufnahme von *Tesfanesh* bei *Bright Future* im September 2012 hat das Leben der beiden grundlegend verändert:

Tesfanesh hatte die Möglichkeit, von Beginn an den Kindergarten und anschliessend die Schule zu besuchen. Sie ist kaum mehr krank und hat keine schweren Mandelentzündungen mehr, da sie endlich medizinische Behandlung erhielt. Da die Mutter aus gesundheitlichen Gründen nicht immer als Fadenaufwicklerin arbeiten kann, hatte die Familie oftmals kein Geld für Essen. Getreide und Öl, welche sie alle drei Monate von Bright Future erhalten, sind für sie überlebenswichtig. Vor einem Jahr wurde bei der Mutter Brustkrebs diagnostiziert. Das Team von Bright Future kümmert sich um sie, indem sie sie zu Arzt-/Spitalbesuchen begleiten, beraten und für Gespräche da sind.

Tesfanesh besucht heute die zweite Klasse und möchte gerne Pilotin oder Ärztin werden. Sie ist verträumt, spielt gerne, wohl ein Grund, dass ihre Schulnoten nicht sonderlich gut sind. Mit ihrem gewinnenden Lächeln erobert sie die Herzen im Nu und niemand verdächtigt sie, wenn sie wieder mal einen Streich gespielt hat.



Danke, dass Sie uns mit Ihrer Spende ermöglichen, Kindern und Jugendlichen wie *Tesfanesh* und ihren Familien im Armenviertel von Addis Abeba hinsichtlich Ausbildung, Ernährung und Gesundheit zu unterstützen und ihnen Hoffnung zu schenken.

Regelmässige Besuche in Äthiopien

Zwei Mal im Jahr, je eine Woche, besucht ein Team aus der Schweiz das Hilfsprojekt in Addis Abeba, um das Team vor Ort in verschiedenen Bereichen zu unterstützen und zu beraten sowie die angemessene Verwendung der Spenden sicherzustellen.



Im März reiste ich mit einer motivierten Gruppe von zehn Personen nach Addis Abeba. Wir haben uns Zeit für die Kinder genommen, einige zu Hause besucht und mit ihnen gebastelt und gegessen. Nebst Reparatur- und Reinigungsarbeiten auf dem Gelände, konnten wir in verschiedenen Gesprächen mit dem Direktor *Getachew* und seinen Mitarbeitenden beraten und ermutigen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Regula Ganter – der Schweizerin vor Ort – welche die Einsätze organisiert und tatkräftig unterstützt.

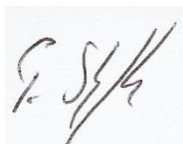
Bei der jährlichen Frühlings-Reise dürfen uns sehr gerne Interessierte begleiten. Wir bieten die Möglichkeit, bei kreativen Kinderprogrammen und praktischen Arbeiten mitzuhelfen, bei Besuchen im Slum dabei zu sein und - als Kontrast - einen Ausflug ins Grüne ausserhalb der Stadt zu machen.

Bei der Herbst-Reise treffen wir jeweils den Vorstand von *Bright Future Äthiopien* und *Awake & Alive* aus den USA, mit welchen wir eng zusammenarbeiten, um zu planen und strategische Themen zu besprechen. Im letzten Oktober wurden im Speziellen die folgenden Herausforderungen besprochen:

- Die Mietpreise in Addis Abeba schnellen rasant in die Höhe. Der Stadtteil, in welchem sich unsere Gebäulichkeiten befinden, wird aufgrund des Baus einer neuen Hauptstrasse rund um die Stadt und Hochhäusern aufgewertet. Dies hat zur Folge, dass sich die Slums weiter nach aussen verschieben und die Mieten immer höher werden. Seit Anfang Jahr bezahlen wir 30% mehr Miete.
- In einem „Kultur-Training“ haben wir Interessantes über die kulturellen Unterschiede zwischen Äthiopiern und Schweizern erfahren und hatten einige „Aha-Erlebnisse“. Beispielsweise werden in Äthiopien Entscheidungen nicht in der Sitzung selber, sondern auf informellen Weg vorher, in den Pausen oder nachher gefällt. Falls das missachtet wird, werden an der Sitzung kaum Ergebnisse erzielt. Aufgrund dieser Erkenntnis haben wir das Treffen mit dem Vorstand weniger als formelle Sitzung mit fixen Traktandenpunkten, sondern mit viel Zeit für Gespräche geplant und sind zufrieden mit dem Austausch.

Im Namen von Bright Future Äthiopien bedanke ich mich herzlich für Ihr Mittragen durch eine einmalige oder regelmässige Spende.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Steffen'.

Philipp Steffen

Präsident Bright Future Switzerland

